

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 29 (2016)  
**Heft:** [4]: Glattpark

**Vorwort:** Pragmatischer Städtebau  
**Autor:** David Belart, Werner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**4 Glattpark und Nachbarschaften**

Zwischen Zürich und dem Flughafen weiss man oft nicht, wo man gerade ist. Ein Überblick über Orte und Verkehrswege.

**6 Geplant, aber gescheitert**

Das Oberhauserriet, wo heute der Glattpark steht, lockte immer wieder zu Gedanken- und Planspielen. Ein Blick zurück.

**8 Kein Herz, aber ein starkes Rückgrat**

Die Bebauungsstruktur ist pragmatisch rechtwinklig. Das ist eine Stärke des Konzepts, aber es waren auch Hürden zu überwinden.

**14 Bauten und Projekte****16 Übersichtsplan**

Der neue Stadtteil mit allen bisher realisierten Gebäuden und den Erdgeschossgrundrissen.

**18 Bauten und Projekte****20 Nicht Mieter, sondern Investoren suchen**

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg lag beim Gebietsmarketing, einem freiwilligen Zusammenschluss der Grundeigentümer.

**22 Von der Bau- zur Lebensphase**

Die ersten Zuzüger kamen in den noch unfertigen Glattpark. Die Bewohnerinnen und Bewohner fühlen sich aber nicht im «Irgendwo».

**26 Eckwerte eines neuen Stadttyps**

In bloss zehn Jahren entstand mit dem Glattpark ein Stück neue Stadt. Zahlen und Fakten zu dieser grossen Überbauung.

**28 «Ein so grosser Quartierplan erfordert immer Kompromisse»**

Opfikons Stadtrat Bruno Maurer und Roland Stadler, der Leiter Bau und Infrastruktur, ziehen Bilanz.

**Pragmatischer Städtebau**

Als «teuerste Wiese Europas» machte das Oberhauserriet Schlagzeilen. Zunächst war das Gebiet an der Ausfallachse von Zürich Nord zum Flughafen ein Symbol für den Boom in den frühen 1980er-Jahren. Dann wurde die Branche zum Sinnbild der Immobilienkrise. Aufstieg und Fall – das gibt spektakuläre Geschichten!

Dessen ungeachtet ging die Planung voran, und Ende der 1980er-Jahre war klar: Hier soll keine Büroenöde entstehen, sondern ein durchmischtes Wohn- und Arbeitsquartier. Dann ging alles schnell: Im Jahr 2000 genehmigte der Regierungsrat den Quartierplan, im Jahr darauf führen die Bagger auf, und heute ist das ganze Areal – genannt Glattpark – bis auf wenige Grundstücke bebaut.

Die Planer haben pragmatischen Städtebau betrieben. Um möglichst gleichwertige Grundstücke zu bekommen, schufen sie eine strenge Ordnung. Thurgauerstrasse und See bilden die Flanken, der Boulevard das Rückgrat des Quartiers. Ist das nicht etwas gar schematisch? Wer den Glattpark besucht, stellt fest: Der Boulevard übernimmt tatsächlich die ihm zugeordnete Funktion, der Park mit See ist ein beliebtes Erholungsgebiet. Die einzelnen Bauten sind zwar von unterschiedlicher Qualität, so wie in jeder Stadt, doch sie sind in ein vielfältiges Wegenetz eingeflochten. Das Quartier ist aber (noch) eine Insel; die Anknüpfung an Opfikon und das benachbarte Leutschenbachquartier ist schwach.

Dieses Heft zieht Zwischenbilanz über 15 Jahre Bauen im Glattpark. Es stellt das zu grossen Teilen vollendete Quartier vor und vermittelt die Überlegungen der Planer. Ein Beitrag zeigt die Geschichte des Oberhauserriets, ein anderer erläutert die Bedeutung des Marketings. Die ökonomischen Aspekte werden im Heft ebenso behandelt wie die sozialen: Wer wohnt hier und warum? Grossformatige Bilder, die Hannes Henz im langen und heissen Sommer 2015 gemacht hat, begleiten die Leserinnen und Leser. Das Heft soll auch dazu animieren, dem Glattpark einen Besuch abzustatten. Dazu gibt es hier für Ortsunkundige eine kurze Lektion in Geografie: Wer im Glattpark einen Park erwartet, liegt nicht falsch, aber die grosse Wiese und der kleine Wald heissen Opfikerpark – und darin liegt der Glattparksee. **Werner Huber, David Belart**

**Impressum**

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, [www.hochparterre.ch](http://www.hochparterre.ch), [verlag@hochparterre.ch](mailto:verlag@hochparterre.ch), [redaktion@hochparterre.ch](mailto:redaktion@hochparterre.ch)  
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Redaktion Werner Huber, René Hornung Fotografie Hannes Henz, [www.hanneshenz.ch](http://www.hanneshenz.ch)  
 Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion René Hornung Korrektorat Marion Elmer, Lorena Nipkow  
 Lithografie Team media, Gurtnellen Druck Somedia Production, Chur  
 Herausgeber Köbi Gantenbein, Hochparterre, und Martin Hofer, Wüest & Partner  
 Bestellen [shop.hochparterre.ch](http://shop.hochparterre.ch), Fr. 15.–